

Informationen der WVGF

Die WVGF hat erkannt, dass von den Genossenschaftlern ein verbessertes Informationsverhalten gewünscht wird. Die WVGF ist bestrebt, sich diesbezüglich zu verbessern und hat zu diesem Zweck zwei Veränderungen eingeleitet.

Zum einen werden die Informationen neu auf der eigenen Homepage veröffentlicht. Dies hat den Vorteil, dass Informationen wesentlich schneller und flexibler direkt von der WVGF aufgeschaltet werden können.

Die Adresse lautet www.wafi.ch, was so viel heisst wie Wasser Fischenthal. Die neue Homepage kann direkt angewählt werden oder weiterhin über einen Link auf der Gemeindehomepage.

Zum anderen wird die WVGF regelmässig via Newsletter über die Arbeit der WVGF berichten.

Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, mit einer Anfrage über das Kontaktformular, Fragen an die WVGF zu stellen. Wir werden diese dann direkt beantworten.

Vorstand der WVGF

Anlässlich der AoGV vom 30. Nov. 2016 wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand der WVGF gewählt. Es sind dies:

- Andres Hausammann, gelernter Sanitär,
Aeschacher 1, 8496 Steg
- Urs Heusser, Masch. Ing HTL, Ghöchstr. 38,
8498 Gibswil

Ausserdem wurde an der AoGV Urs Heusser zum neuen Präsidenten gewählt.

An der Vorstandssitzung der WVGF vom 6. Dezember konstituierte sich der Vorstand wie folgt:

Urs Heusser	Präsident
Andres Hausammann	Vizepräsident
Guido Gerber	GR
Annemarie Blaser-Bosshard	Rechnungsstelle
Werner Wettstein	
Thomas Zollinger	
Paul Vogel	Aktuar

Brunnenmeister

Beim Amt des Brunnenmeisters gab es keine personellen Veränderungen.

Oliver Bieri	Brunnenmeister
Roger Pfammatter	Brunnenmeister Stv.

GWP 2011

Gestützt auf das Wasserwirtschaftsgesetz vom 2. Juni 1991 verlangt die Baudirektion Kanton Zürich unter anderem die Erarbeitung von Generellen Wasserversorgungsprojekten (GWP). Dabei sind die Ergebnisse der Orts- und Regionalplanung zu berücksichtigen. Das generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) legt die notwendigen Anlagen für die ordnungsgemässe Versorgung des heutigen und zukünftigen Siedlungsgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser fest. Das GWP stellt sicher, dass verschiedene Einzelplanungen und Projekte zukunftsorientiert aufeinander abgestimmt sind. Eine Wasserversorgung ist als ganzheitliche Anlage zu betrachten. Bevorstehende Investitionen sind, um Fehlplanungen zu vermeiden, aufgrund eines erarbeiteten Konzepts in Form eines GWP vorzunehmen.

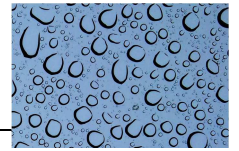
Der GWP für die WVGF wurde vom Ingenieurbüro Hetzer, Jäckli & Partner am 13. November 2012 erstellt und dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Für die Umsetzung verantwortlich ist die Gemeinde Fischenthal, welche die Ausführung in Konzession an die WVGF übertrug.

Inhaltlich wurde der Planungshorizont in 3 Betrachtungen unterteilt. Heute (2011), PZ1 (2017 bis 2025) und PZ2 (2016 bis 2040).

Die Ausbaupriorität wurde zusätzlich unterteilt in "kurzfristig" 2011 bis 2016 und "langfristig" 2017 bis 2025.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass alle Ausbauprojekte bis 2016 gemäss GWP umgesetzt wurden.

Hingegen wurde die Werterhaltung mangels finanziellen Mitteln auf ein Minimum reduziert. Das prognostizierte Bevölkerungswachstum wurde nur leicht unterschritten, womit die Hochrechnungen für den Wasserbedarf recht genau vorhergesagt wurden.



Swissplan

Die WVGF nimmt seit 2006 am Projekt Finanzmanagement in der Siedlungswasserwirtschaft (Wasserversorgung) teil. Die Firma Swissplan überprüft jährlich die Kostenstruktur und gibt Empfehlungen heraus. Unter anderem bei den Gebühren, der Verschuldung und Investitionen.

Projekte

Die WVGF unterscheidet unter Anderem zwischen Bau- und Strategieprojekte. In diesen Projekten nicht enthalten sind der normale Unterhalt und die Hausanschlüsse, welche gesondert behandelt werden.

Die Bauprojekte für den Ausbau und die Erneuerung sind im GWP vorgegeben.

Bauprojekte (GWP) 2017 bis 2025

- Sanierung Reservoir Würz
- Reservoir Leeberg, Installation einer Pumpe für Druckzone Aurüti
- Quellsanierungen Würz, Reinsberg, Eggli, Burghalden
- Erstellung Reservoir Moos
- Erschliessungsleitung Reservoir Moos
- Ersatz Leitungsnetz (ca. 560 m / Jahr)
- Ersatz und Verstärkung Leitungen $d < 125$

Die Projekte werden prioritär beurteilt und in den nächsten 9 Jahren umgesetzt.

Nachfolgend werden die Projekte kurz erläutert:

Sanierung Reservoir Würz

Anfang 2016 musste der Quellzufluss für das Reservoir Würz auf Grund verschmutztem Trinkwasser abgeschaltet werden. Das Reservoir Würz wurde im Jahre 1905 erstellt.

Ziel ist, den Quellzufluss im 2017 wieder in Betrieb zu nehmen. Dafür müssen gewisse technische Anpassungen und Sanierungen vorgenommen werden, damit wir vom Kanton die Betriebsbewilligung erhalten. Im Moment wird ein Projekt von der Firma Hetzer, Jäckli & Partner (HJP) ausgearbeitet.

Reservoir Leeberg (Pumpe Aurüti)

Für die Druckzone Aurüti ist die Installation einer Pumpe im Reservoir Leeberg notwendig.

Diverse Quellsanierungen

Im GWP sind bis 2025 diverse Quellsanierungen vorgesehen. Der genaue Sanierungsumfang und eine Grobkostenschätzung sind zurzeit bei HJP in Abklärung. Die Umsetzung erfolgt in Etappen.

Erstellung Reservoir Moos

Die Bautätigkeit in Gibswil hat den Wasserbedarf verändert. Grössere Bauprojekte steigern den Wasserbedarf laufend. Nach den Berechnungen des GWP 2011 wird auf eine grössere Fehlmenge des Brauchwassers auf Ende der Planungsphase PZ2 (bis 2025) hingewiesen. Zusätzlich fehlt es auch gemäss den Vorgaben der GVZ an Löschwasserreserve (wenn auch nur gering). Das eigentliche Problem der Löschwassermenge liegt jedoch in der sehr hohen Strömungsgeschwindigkeit (hoher Druckverlust / Nachströmen des Löschwassers beim Bezug).

Der GWP sieht daher ein weiteres Reservoir im Moos vor. Bevor jedoch ein weiteres Reservoir gebaut werden kann, wird eine Aktualisierung des GWP auf ca. 2021 erarbeitet um den Bedarf zu bestätigen. Noch unklar ist die Finanzierung, da eine so grosse Investition nicht mit eigenen Mitteln abgedeckt werden kann.

Erschliessungsleitung Reservoir Moos

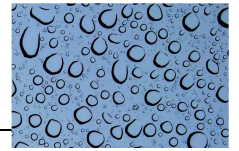
Die Erschliessungsleitung wird zusammen mit dem Bau des Reservoirs gebaut. Die Planung erfolgt durch HJP.

Ersatz Leitungsnetz

Unser Leitungsnetz hat gemäss GWP eine Lebensdauer von 70 Jahren. Die Länge des Leitungsnetzes misst ca. 39 km. Die durchschnittlichen Baukosten betragen rund Fr. 940.- pro Meter.

Dies ergibt jährliche Aufwendungen von ca. Fr. 525'000.-

In den letzten Jahren konnte auf Grund der Investitionen für die Netzerweiterung keine grossen Erneuerungen getätigt werden. Diverse Sanierungen stehen an. Unter anderem im Gebiet Langenberg, wo regelmässig Rohrbrüche zu verzeichnen sind.



Ersatz und Verstärkung Leitungen d<125

Im Leitungsnetz der WVGf gibt es noch mehr Leitungen mit d<125. Diese Leitungen sind meist älteren Datums. Der GWP sieht vor, diese Leitungen zu ersetzen oder durch zusätzliche Leitungen (Ringleitungen) eine Verbesserung zu erzielen.

Für alle Bauprojekte ist zurzeit eine Aktualisierung der Grobkostenschätzung bei HJP im Gange. Sobald die Zahlen vorliegen, werden diese prioritär in die Investitionsplanung übernommen.

Strategieprojekte (Vorstand)

Der VS der WVGf hat verschiedene Strategieprojekte definiert, welche in Angriff genommen werden.

- Hausanschluss Eigentumsübertragung
- Konzept Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN)
- Zusammenarbeit mit Gemeinde
- Aufhebung Genossenschaft
- Kommunikation / Präsentation WVGf
- Archivierung / Datensicherung
- Sparmassnahmen
- Aktualisierung GWP
- Ausbau Funkempfänger
- Verschuldung WVGf
- Gebührenentwicklung WVGf
- Übernahme WV Hörnli
- Anschlussgebühren
- Optimierung Abläufe WVGf

Hausanschluss Eigentumsübertragung

Die Hausanschlüsse jeder Liegenschaft sind gemäss Statuten im Besitz der WVGf. Bei einem Leitungsbruch des Hausanschlusses muss daher auch die WVGf für die Reparaturkosten aufkommen. Diese Ausgaben sind zum einen schwer kalkulierbar und zum anderen je nach Anzahl Schäden sehr kostspielig für die WVGf. Eine Versicherung für diese Schäden kann von der WVGf nicht abgeschlossen werden.

Andere Wasserversorgungen hatten dieses Problem auch und haben deshalb die Eigentumsrechte der Leitung an die Hausbesitzer abgetreten. Der Hausbesitzer kann sich bei einer Gebäudewasserversicherung gegen solche Schäden versichern.

Wer bereits eine solche Versicherung hat, sollte prüfen, ob die zusätzliche Hausanschlussleitung mitversichert ist, was meistens der Fall ist. Die WVGf hat an der VS-Sitzung vom 6. Dezember 2016 den Beschluss gefasst, die Eigentumsverhältnisse der Hausanschlussleitung zu ändern.

Zu diesem Zweck wird den Genossenschaftern auf die nächste GV im 2017 ein Antrag gestellt unter Beilage der neuen Statuten und Reglemente.

Konzept Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN)

Die Trinkwasserverschmutzung im Reservoir Würz hat gezeigt, dass die Informationskanäle und die Abläufe in Krisensituationen zu verbessern sind. Zwar wurde die Bevölkerung über das Verhalten in diesem Fall informiert, jedoch mit Zeitverzögerung und nicht alle in gleichem Masse.

Um dies zu verbessern wurde in der WVGf eine Arbeitsgruppe gebildet, welche Verbesserungsvorschläge ausarbeiten. Sobald diese vorliegen wird die WVGf darüber berichten.

Zusätzlich wird das Konzept TWN gemäss den Vorgaben des Kantons umgesetzt. Dies beinhaltet eine genaue Studie der möglichen Störfälle, der Auswirkungen und der daraus folgenden Massnahmen.

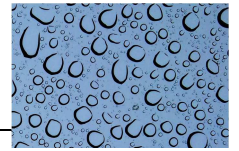
Die Kosten werden teilweise vom Kanton getragen.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Es wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, durch Nutzung von Synergien, verbessert werden kann. Zum einen können dadurch Kosten gespart werden, zum anderen soll die Qualität der Arbeit verbessert werden.

Die WVGf hat für ihre Tätigkeit eine Konzession von der Gemeinde Fischenthal. Zu diesem Zweck ist auch ein Mitglied des Gemeinderates Mitglied im Vorstand der WVGf. Mit einer engeren Zusammenarbeit hat die Gemeinde einen besseren Einblick in die Tätigkeit der WVGf, was wiederum die Kontrollfunktion erleichtert.

Eine engere Zusammenarbeit im Bereich der Rechnungsstellung und im Rechnungswesen wird derzeit geprüft.



Aufhebung Genossenschaft

Die WVGf hat von der Gemeinde Fischenthal eine Konzession für ihre Tätigkeit bis 2034. Anlässlich der 4. Sitzung des VS am 23. Juni 2016 wurde die Strategie für die Zukunft der WVGf besprochen. Die personellen und finanziellen Probleme der WVGf sind nach Ablehnung der geplanten Gebührenerhöhung an der GV 2016 nicht besser geworden.

Der Vorstand diskutierte daher auch eine mögliche Auflösung der WVGf und Rückgabe der Geschäfte an die Gemeinde. Dadurch könnten vermehrt Synergien genutzt werden. Andere Gemeinden, wie etwa Bäretswil, Bauma und Hinwil haben die WV in der Gemeindeverwaltung integriert.

Bis zur Neubesetzung des Vorstandes an der AoGV wurde das Projekt zurückgestellt, mit der Absicht die neuen Mitglieder in das Projekt mit einzubeziehen. Das Projekt wird so bald als möglich wieder aufgenommen. Dabei werden beide Varianten (Aufhebung und Weiterführung als Genossenschaft) betrachtet.

Archivierung / Datensicherung

Im heutigen Zeitalter werden immer mehr elektronische Daten generiert. Um diese Datenflut zu verwalten, braucht es sichere Systeme, welche miteinander verbunden sind.

Der Vorstand der WVGf hat sich entschieden alle Daten in Zukunft auf eine Cloud von einem Schweizer Anbieter zu laden. Der Datenzugriff für die VS-Mitglieder ist dadurch jederzeit ortsunabhängig möglich. Dies erleichtert die Zusammenarbeit, da weniger Daten per E-Mail versendet werden müssen. Die Datensicherheit konnte dadurch verbessert werden.

Sparmassnahmen

Der Vorstand der WVGf wird alle ihre Ausgaben einer Kontrolle unterziehen auf Notwendigkeit und Dringlichkeit.

Aktualisierung GWP

Der GWP stammt aus dem Jahre 2011. Auf Empfehlung des Kantons ist dieser ca. alle 10 Jahre zu aktualisieren. Im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des Reservoirs Moos ist beabsichtigt, den GWP auf 2021 zu aktualisieren.

Ausbau Funkempfänger

Der Ausbau mit Funkempfänger beträgt derzeit etwa 20% aller Wasserzähler. Die Funkempfänger vereinfachen die Zählerablesung und reduzieren die Kosten. Der Vorstand der WVGf prüft nun, ob eine Nachrüstung respektive ein Ersatz der alten Zähler zu forcieren ist.

Verschuldung WVGf

Die aktuellen Zahlen belegen eine Verschuldung der WVGf in Höhe von 3.35 Mio. Nach Einschätzung Swissplan ist dies überdurchschnittlich sehr hoch. Die Schuldzinsen betragen im Moment ca. Fr. 60'000.-

Ab 2021 wird mit einem höheren Zinsniveau gerechnet und die Investitionen in den nächsten Jahren machen die Situation auch nicht besser. Der Vorstand der WVGf beabsichtigt daher geeignete Massnahmen einzuleiten, damit die Verschuldung reduziert werden kann.



Reservoir Leicher

Löschwasser-Reserve 300 m³
Brauchwasser-Reserve 450 m³

Weitere Informationen über die Tätigkeit des Vorstandes der WVGf erhalten Sie im nächsten Newsletter